

# „Globale Herausforderungen lokal lösen – die Sustainable Development Goals im Gespräch“

14. September 2017, in den Räumlichkeiten der VBV-Vorsorgekasse

Gastgeber: VBV-Vorsorgekasse, respACT- austrian business council for sustainable development, Leitbetriebe Austria

SDGs

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS



Graphik: VBV Vorsorgekasse

Die Sustainable Development Goals sind politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen (UN), die der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollen. Die 17 Ziele traten am 1. Jänner 2016 mit einer Laufzeit von 15 Jahren (bis 2030) in Kraft. Zu den Zielen zählen u. a. die Beendigung von Armut und Hunger, die Gewährleistung von Bildung für alle, die Gleichstellung der Geschlechter, nachhaltiges Wirtschaftswachstum, nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen und die Bekämpfung des Klimawandels.

<http://sustainabledevelopment.un.org/?menu=1300>

**Ursula Simacek, Präsidentin von respACT,**

der führenden Unternehmensplattform für Corporate Social Responsibility (CSR) und Nachhaltige Entwicklung in Österreich:

**Konkrete Ziele, messbare Ergebnisse für Nachhaltigkeitsstrategien**

„Die nachhaltigen Entwicklungsziele der UNO – UN Sustainable Development Goals“ (SDG) – gewinnen in der österreichischen Wirtschaft kontinuierlich an Bedeutung. Bis zu 500 heimische Unternehmen nehmen mittlerweile detaillierte Analysen ihrer Betriebsabläufe auf Basis der 2008 beschlossenen 17 SDGs vor.“

„Globale Herausforderungen können nur gemeinsam gestemmt werden. Es gilt, ganzheitliche Konzepte für die Verknüpfung von sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Belangen zu entwickeln und die Sustainable Development Goals (SDGs) bieten hierfür den geeigneten Rahmen, diese Ziele für Unternehmen auch messbar zu machen. Als Unternehmerin und als Präsidentin von respACT setze ich mich deshalb insbesondere für starke Partnerschaften ein, denn nur gemeinsam können wir mehr erreichen. respACT unterstützt Unternehmen und mobilisiert wichtige Akteure, um Österreich zum Innovationsland für zukunftsfähiges, verantwortungsvolles Wirtschaften zu machen.“

**Monica Rintersbacher, Geschäftsführerin Leitbetriebe Austria,**

der Exzellenz-Plattform von durch das Leitbetriebe Institut ausgezeichneten Vorzeigebetrieben der österreichischen Wirtschaft.

**Leitbetriebe haben Vorbildfunktion im Hinblick auf ethisches Handeln**

„Die SDGs bieten einen ausgezeichneten Rahmen für die Definition und die Umsetzung ethischer Grundsätze in Unternehmen. Sie ermöglichen eine standardisierte Analyse des eigenen unternehmerischen Handelns, die Festlegung von Prioritäten und daraus die Entwicklung gesamthafter Nachhaltigkeitsstrategien. Der entscheidende Schritt ist dann, diese Strategie auch im betrieblichen Alltag zu etablieren und genau das macht einen Leitbetrieb aus.“ In den heimischen Leitbetrieben sind umfassende Nachhaltigkeitsstrategien längst vom Bekenntnis zur gelebten Realität geworden. „Ökologisch und sozial vorbildliches Handeln ist ein Muss-Kriterium für einen Leitbetrieb und im Zuge unserer Zertifizierungsprozesse sehen wir sehr genau, dass hier Jahr für Jahr Fortschritte erzielt werden. Besonders erfreulich ist dabei die hohe Eigenmotivation der Unternehmen, die dazu führt, dass die meisten Leitbetriebe heute bestehende Normen übererfüllen. Dabei zeigt sich, dass

Nachhaltigkeit nicht auf Kosten der Ertragskraft geht, sondern das genaue



Gegenteil: Nachhaltige arbeitende Betriebe sind mittel- und langfristig sogar profitabler.“

### **Heinz Behacker, Vorstandsvorsitzender der VBV-Vorsorgekasse,**

Österreichs führende Vorsorgekasse, die jeden dritten österreichischen Arbeitnehmer, Arbeitgeber und Selbständigen im Bereich der obligatorischen betrieblichen Vorsorge vertritt.

### **US-Staatsanleihen passen nicht zu nachhaltigen Investments**

„Die VBV ist heute die Nummer 1 unter den heimischen Vorsorgekassen und hat von ihrer Gründung weg ethische Investitionskriterien erstellt und beachtet. Dabei waren wir am Anfang mit großer Skepsis im und außerhalb des Unternehmens konfrontiert. Aber als sich gezeigt hat, dass nachhaltige Investments nicht zu Lasten der Performance gehen, sondern sogar unsere Risiken senken, sind unsere Mitbewerber einer nach dem anderen auf den Zug aufgesprungen. Seit 2016 haben sich erstmals alle Vorsorgekassen zur Einhaltung ethischer Investmentstandards verpflichtet.“

„Der Grundsatz, Anlageentscheidungen auch nach ethischen Kriterien zu treffen, hat nur dann Wert, wenn er auch beachtet wird, wenn es nicht so einfach geht und im Einzelfall sogar schmerzt. Es reicht z. B. nicht, auf Investitionen in Ländern mit autoritären Regimes zu verzichten. Zu unseren ethischen Kriterien gehört auch die Ablehnung der Todesstrafe und daher investieren wir auch ganz konsequent nicht in US-Staatsanleihen, auch wenn das unser Investmentspektrum deutlich einengt.“

Präsentation zur Umsetzung der VBV-Nachhaltigkeitsstrategie auf Basis der UN-SDG:

[http://ftp.lustigbrey.at/Präsentation\\_SDGs.pdf](http://ftp.lustigbrey.at/Präsentation_SDGs.pdf)

---

## **Roman Chromik, Geschäftsführer Cards & Systems EDV-Dienstleistungs GmbH,**

die seit über 20 Jahren E-Commerce-Anwendungen und Customer Loyalty-Programme mittels Smart Data anbieten.

### **Umfassende Verfügbarkeit von Daten erfordert neue „Marketingethik“**

„Die Möglichkeiten zur Erfassung, Speicherung, Auswertung und Verwertung von Daten sind mittlerweile so groß, dass die Frage, wie man diese nutzt, eigentlich keine technische Herausforderung mehr sein sollte. Vielmehr müssen wir als Unternehmen eine Marketingethik entwickeln, also von Wertvorstellungen getriebene Leitlinien, was wir eigentlich anbieten dürfen und wollen. Sich ausschließlich an gesetzlichen Restriktionen zu orientieren, reicht nicht aus.“

„Damit lassen wir vordergründig betrachtet natürlich zuerst einmal die eine oder andere Geschäftsmöglichkeit ungenutzt. Dennoch bin ich überzeugt, dass wir mit diesem Ansatz längerfristig erfolgreicher sein werden, denn unsere Kunden aber auch die Spitzentalente, von denen unsere Branche lebt, kann man nur dann auf Dauer halten, wenn wir als Unternehmen nachvollziehbar ethisch und nachhaltig handeln.“

## **Marcus Weixelberger, Geschäftsführer Gekko it-solutions**

bietet IT-Lösungen und IT-Support für mittelständische Unternehmen an und wurde 2015 und 2017 vom „Institut Great Place to Work“ als einer der besten Arbeitgeber Österreichs ausgezeichnet.

### **Personelle Kontinuität ist die Nachhaltigkeit der IT-Industrie**

„Die IT-Industrie ist eine rein Know-how-getriebene Branche und der ‚war of talents‘ – der Kampf um die besten Mitarbeiter- führt bei vielen Marktbegleitern zu einer hohen Jobwechselrate. Das ist unvermeidlich mit Nachteilen für das Unternehmen, die Kunden und letztlich auch die Mitarbeiter selber verbunden, aber es ist kein Naturgesetz.“

„Gerade in unserem Unternehmen, zu dessen Kernkompetenzen es auch gehört, akute IT-Probleme rasch zu lösen, sind Stress, manchmal ressourcenintensive Kundenkontakte und nicht immer planbare Arbeitszeiten unvermeidlich – an sich die klassischen Umstände, die zu Fluktuationsraten führen können. Wir haben dies als Herausforderung für uns gesehen und konsequent daran gearbeitet, ein außerordentlich positives Arbeitsumfeld zu schaffen. Dazu gehören viele Einzelmaßnahmen, manche davon aufwendig, manche nicht. Als eines der Highlights - neben Angeboten für Yoga, Physiotherapie und Fitness- , das wesentlich dazu beiträgt, dass sich unsere 40 Mitarbeiter bei uns wohlfühlen, haben wir eine Lärchenholz-Terrasse mit rund 500 m<sup>2</sup>, auf der zwischen allem Stress wirklich Urlaubsfeeling aufkommt.“

## **Wilfried Lehner, Leiter Finanzpolizei**

die personell und wirtschaftlich selbstständige Betrugsbekämpfungseinheit des Finanzministeriums

### **Polizeiliche Maßnahmen sind gut, gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein ist besser**

„Wenn Unternehmen die gesetzlichen Vorschriften einhalten, sind sie in aller Regel zumindest bereits auf einem guten Weg zu ethisch korrektem Verhalten. Die Finanzpolizei ist in wichtigen Bereichen dafür verantwortlich, die Einhaltung der Gesetze zu überwachen und durchzusetzen. Doch polizeiliche Maßnahmen allein werden nie ausreichen. Mindestens ebenso wichtig ist gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein. Wenn beispielsweise eine Leistung so günstig angeboten wird, dass sie erkennbar nicht gesetzeskonform erbracht werden kann – etwa indem Umweltvorschriften missachtet werden, Lohndumping anzunehmen ist, etc. – dann sollte sich ein Auftraggeber nicht darüber freuen, sondern es müssen die Alarmglocken schrillen.

Dafür ist die Sensibilisierung von Geschäftspartnern und Kunden notwendig und in diesem Zusammenhang kann die öffentliche Beschaffung eine Schlüsselrolle spielen. Wenn dabei die Einhaltung gesetzlicher und ethischer Standards nachzuweisen ist und dies in der Auftragsvergabe entsprechend berücksichtigt wird, setzt man damit einen Standard, der auch die Privatwirtschaft positiv beeinflusst.